

Liebe Interessenten der IRANTIA-Lichtakademie,

als ich nach den genauen Daten der totalen Sonnenfinsternis am 20.März 2015 im Internet recherchierte, wurde ich schon etwas sauer, denn auf der Seite, auf der ich mich befand, waren gleich unter den Daten diese Stichworte: „Aberglaube“, „Esoterik“, „Sekte“, in dieser Reihenfolge. Was wir in der spirituellen Welt tun, hat nichts mit Aberglauben, Sekten, noch nicht einmal etwas mit Esoterik tun, jedenfalls wir hier vom Irantia-Team betreiben auch keine Esoterik, denn das bedeutet laut Wikipedia:

*„Griechisch: ἑσωτερικός esōterikós ‚innerlich‘, ‚dem inneren Bereich zugehörig‘) ist in der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs eine philosophische Lehre, die nur für einen begrenzten ‚inneren‘ Personenkreis zugänglich ist, im Gegensatz zu Exoterik als allgemein zugänglichem Wissen. Andere traditionelle Wortbedeutungen beziehen sich auf einen inneren, spirituellen Erkenntnisweg, etwa synonym mit Mystik, oder auf ein „höheres“, „absolutes“ und arkanes, althergebrachtes Wissen.“*

Ich „betreibe“ eigentlich Exoterik, weil ich die Dinge, die ich herausfinde, mit denen teile, die sich dafür interessieren. Dass dies nicht alle Menschen der ganzen Welt sein können, ist auch klar, da es zu viele verschiedene Glaubensrichtungen gibt und das ist ja auch ganz in Ordnung. Die Vielfalt ermöglicht ja allen sich das herauszusuchen, was für sie „stimmt“, und wenn es **nicht** zu glauben ist, dann eben auch das.

Für uns, auf dem spirituellen Weg, hat ein Wochenende (20.3.15) mit

1. Neumond
2. Totale Sonnenfinsternis und
3. (astronomischer) Frühlingsanfang

eine ganz besondere Energie, nämlich eine der vielen Möglichkeiten und passend dazu erschien heute (17.3.15) ein Portal, nämlich das „Portal der Freiheit für Entscheidungen“ und natürlich werden wir die Energie dieses Portales, genau wie die des kommenden Wochenendes, gut nutzen. Dazu siehe unter Punkt 4. Zusätzlich rauschte in der Nacht vom 15.3.15 auch noch ein grüner Meteorit über Bayern und soll möglicherweise in der Schweiz eingeschlagen sein, falls er überhaupt auf dem Boden aufkam. Auch der hat einiges in Bewegung gesetzt...

- 1) Ihr Lieben, als ich das letzte Mal ankündigte, dass ich für einige Channelings einfach einen Energieausgleich nehmen muss, gingen ein paar Meldungen bei uns ein und ich möchte einfach noch einmal Folgendes klarstellen:
  - a) Der Newsletter wird natürlich nach wie vor umsonst sein und
  - b) Es werden darin weiterhin Channelings, Neuigkeiten und Meditation kostenfrei enthalten sein.
  - c) **Zusätzlich** wird es einige Botschaften geben, die eben einen Energieausgleich erfordern. **Diese kann man im IRANTIA-Shop „einkaufen“, so wie alles andere auch.** Wer sich damit nicht auskennt,

kein Paypal hat usw. kann uns einfach Bescheid geben und dann regeln wir das auf herkömmliche Weise, das ist doch klar...

d) Und so werdet ihr in diesem Newsletter die Botschaft der Waldame Orania, meiner speziellen Freundin aus Hawaií, kostenfrei vorfinden und eine Botschaft von Kryon zum Einkaufen.

2) Ich bin ja gerade aus Hawaií zurück und im Prinzip auf den Sprung in den Iran, wo ich Ende April/Anfang Mai sein werde und dazwischen passiert auch wieder vieles. Die Iranreise habe ich beschlossen, weil im Namen „Irantia“ dies ja ebenfalls drinnen steckt und da der Iran im alten Persien liegt, ist das ein Ort, an dem die Kultur dieser Menschheit begonnen hat, obwohl es auch schon vorher andere „Menschheiten“ gegeben hat. Und so will ich nachforschen, was das alles mit uns heute zu tun hat. Doch an dieser Stelle möchte ich euch das Geschenk des Channelings meiner Walfreundin Orania machen, die ums Wort bat.

### **Channeling von Orania: Die Natur des Bewusstseins**

„Geliebte Menschen, diese Nachricht erreicht euch nun aus dem Ozean. Zum Zeitpunkt dieses Channelings hat Patrizia am Morgen des 17.02.15 eine (ungeplante) Wale-Watching-Tour gemacht. Eigentlich ist sie nur nach Lahaina gefahren, um den Wunsch ihrer Söhne nach einem „Maui-T-Shirt“ aus dem Hardrock-Café zu erfüllen. Wer dies nicht weiß: Unter jungen Leuten gilt: Wenn man fremde Länder bereist, muss man ins Hardrock-Café und sich ein Souvenir mitnehmen, zum Beweis, dass man da war. Es ist dabei Ehrensache, dass man wirklich dort war. Nun waren die beiden Jungs von Patrizia tatsächlich schon hier, haben damals aber anderes im Sinn gehabt als T-Shirts, nämlich surfen lernen und so bat der ältere von beiden die T-Shirt-Sache nachzuholen. Obwohl dieser Weg auf die andere Seite der Insel führte, erfüllte sie gerne diesen Wunsch, denn es gibt viele Wege Liebe zu zeigen und das gehört zu ihrer Art.

Auf dem Weg dorthin (sie startete um 5.00 Uhr, man kann den Jetlag auch positiv nutzen...) machte sie bei einer Vulkangrotte am Strand in Kihei Halt und führte eine Sternenlicht-Taufzeremonie durch und kletterte auch noch im Dunkeln in die Grotte, die von besonderer Energie und Kraft ist, da das Meer bei Flut ca. 45 cm hoch den Grottenboden füllt. Als sie das letzte Mal (bei Tageslicht) hier drinnen gewesen war, war sie voller Sand. Diesmal musste sie feststellen, dass sie im Dunkeln voller Steine war.

Was sie nicht weiß ist, dies erfährt sie jetzt erst dadurch, dass ich davon erzähle, ist, dass die Delphingruppe, die einst die Familie ihrer Söhne war, sich nicht weit entfernt befand und eine Botschaft in die Grotte sandten, die Patrizia (in ihrem Übersetzungsmodul in der Stirnmitte) aufnahm (ohne es zu bemerken, denn sie war vollauf damit beschäftigt von den Wellen nicht umgeworfen zu werden) und zur gegebenen Zeit ihren Kindern mitteilen wird.

Taufzeremonien haben immer eine Wirkung und werden sie mit dem vollen Bewusstsein von deren Bedeutung durchgeführt, steigert sich diese Wirkung. Wird sie nun auch noch im Meer vollzogen, steigert sich die Wirkung weiter. Wird sie bei Tag durchgeführt, hat sie eine andere Wirkung als bei Nacht. Sind die Sterne Zeugen oder der Mond, gibt es einen Unterschied.

Was ist eine „Taufe“? Eine Taufe reinigt von bestimmten karmischen Altlasten und öffnet für einen neuen Weg. Genau darum führte Johannes der Täufer sie auch durch, und weil es um einen neuen Weg geht, haben sich die Menschen angewöhnt für diesen auch einen neuen Namen zu wählen. (Neu deshalb, weil sie im Leben davor einen anderen hatten.) In Gemeinschaften, die die Taufe nicht kennen, haben sich andere „Neuanfangsrituale“ entwickelt.

**Die Taufe wird also nicht durchgeführt um einen Namen zu erhalten,  
sondern man erhält einen Namen, weil man getauft wird.**

Das ist ein „kleiner“, aber feiner Unterschied, nicht wahr? Nun kommt diese Botschaft von einem Wesen, das im Meer lebt, sich also permanent im Wasser befindet, mit den kurzen Unterbrechungen, wenn wir springen. Auf Englisch heißt das „breaches“, was „die Wasseroberfläche durchbrechen“ bedeutet.

Und vielleicht ahnst du schon, was nun kommt: Jeder Sprung ist eine Taufe für uns, d.h., dass wir zahllose Taufen erleben und das hat einen guten Grund. Jeder Sprung steht für ein vergangenes Leben, das wir dadurch ehren, und zwar nicht allein unsere eigenen Leben, sondern die unseres ganzen „Stammes“, aber wir springen, taufen auch die Menschen, wenn sie in unserer Nähe sind.

Mein Name ist Orania, doch so hieß ich nicht immer. Zu einer Zeit, als Patrizia noch nicht in Hawaii gewesen war, hatte sie Kontakt zu einer Delphindame namens Lara. Auf ihrer ersten Hawaiireise hoffte sie sehr Lara zu begegnen, denn diese hatte auch schon ein Channeling für ein Buch gegeben. Doch Lara war nicht da, obwohl sie behauptet hatte, sie lebe in den Gewässern Mauís. Patrizia war auf diesem Trip nur eine Woche hier und am letzten Tag machte sie eine „Wale Watching Tour“ und erlebte in einer Vision die Geburt eines Wales mit, die mit dem Schwanz voran vor sich ging. Berührt von diesem besonderen Erlebnis wollte Patrizia wissen, ob Wale wirklich so zur Welt kommen, und forschte nach und es war so. Sie traute ihrer Vision nicht so recht, wie es den Menschen ja meist ergeht. Nach der Geburt liefen ihr die Tränen die Wangen herunter, denn es war **meine** Geburt, die sie miterlebt hatte, auch wenn sie sich in einem Boot auf dem Wasser befand. Es war **meine** Geburt als Wal. Ich hatte zuvor mein Leben als Delphin und Lara aufgegeben, um die Sichtweise eines Wales aus eigener Erfahrung zu erleben und auf eine neue Mission zu gehen.

Patrizia hatte also ihre Delphinfreundin, die sie nur telepathisch kannte, verloren, um jedoch eine Walfreundin zu gewinnen. Ein Jahr später machte sie eine erneute Hawaiireise, bei der sie per Boot auf die Insel Lanai überwechselte. Dabei sprang ein einjähriger Wal wie verrückt, um auf sich aufmerksam zu machen, bis Patrizia verstand, dass ich mich da wie wild gebärdete, dauerte es eine Weile. Manchmal sind Menschen schon sehr begriffsstutzig... Jedenfalls war die Botschaft meiner Sprünge: Ich bin hier und ich habe darauf gewartet, dass sie zurückkommt, um ihr wieder begegnen zu können, denn wir haben eine Vereinbarung, von der sie nun das erste Mal erfährt: Wir kennen uns schon lange und ich wollte ihren Weg als Mensch und Channelmedium nutzen, um euch einiges aus der Perspektive eines Cetaceen (Wale und Delphine) zu erzählen. Aber gleichzeitig habe ich mit meinen wilden Sprüngen auch einzelnen Aspekte meiner Freundin „getauft“, also gereinigt und geöffnet und heute weiß sie um alle wichtigsten Namen in ihrem männlichen Teil der Seele und erforscht nun die weiblichen Anteile. Ihr wurden Namen bewusst (Taufe!) und ich habe dazu

meinen Beitrag geleistet, denn es ist eine gegenseitige Freundschaft, die auf Geben und Empfangen beruht. Im letzten Jahr (2014) war sie ebenfalls hier und ich stellte ihr mein erstes Kind vor. Wir befanden uns in den Gewässern vor Kona, der Big Island, und sprangen beide sehr oft und wie viel weißt du nun über dich selbst, liebe Freundin? Du hast dich über die vielen Sprünge von mir und meiner Tochter, die sich im Moment „Melodie“ nennt, gewundert. Es schien, als ob sie nur für euch drei Zuschauer (der Bootsführer und seine Partnerin) gewesen seien und das waren sie auch. Wir beide taufte euch drei. Der Sprung gleich zu Beginn deiner Tour von mir in diesem Jahr, war eine Verstärkung und Bestätigung deiner Taufe nur wenige Stunden zuvor und kurz danach wurde dir ein weiteres Leben bewusst, das zu deiner Inkarnationskette gehört, nicht wahr? Hi, hi, das Ergebnis guter Walarbeit, würde ich sagen. Inzwischen habe ich ein weiteres Kind und werde die nächsten zwei Jahre Pause machen, um meine beiden Töchter zu unterrichten, bevor ich mich dem nächsten widme.

Wale machen also viel mehr, als den Menschen bewusst ist. Jeder Schlag des Schwanzes auf dem Wasser, der von einem Menschen beobachtet wird, „zerschlägt“ einen überholten Glaubenssatz, so erzählte ich schon einmal und jeder Sprung tauft alle die, die den Sprung sehen, aber auch mich, wenn ich einen durchführe. Mein Wal-Leben habe ich gewählt, um jedes andere Leben, das ich hatte zu ehren, und sozusagen nachträglich zu taufen und wenn man sich nun überlegt, wie viele Sprünge so ein Wal in einem Leben macht, so kann man schon daran erkennen, dass in Walen keine jungen Seelen wohnen, sondern sehr alte, mit vielen Erinnerungen und so gehören wir mit unseren Erinnerungen zur Lebendigen Bibliothek, genau wie die Menschen. Wenn ich springe, öffne ich eine Erinnerung für mich und wenn ich dabei von einem Menschen beobachtet werde, dann auch für diesen. Ich habe also ein Wal-Leben gewählt, weil ich nun bereit bin, mich all meiner Leben zu erinnern und dem zu stellen, was damit verbunden ist. Ich kann als Wal allerdings kein Karma „ableisten“. Ich kann mich nur erinnern, was da alles ist und Pläne für die nächsten Leben machen. Als Mensch bist du, der du dies liest, ebenfalls in der Lage dich zu erinnern, kannst aber sofort Konsequenzen daraus ziehen. Da Wale eine ganz bestimmte Aufgabe auf dieser Welt verrichten, sind sie an diese Aufgabe gebunden. Ein Wal-Leben ist ein Leben des Dienstes an dieser Welt. Der Dienst, den wir dabei verrichten, ist die Erinnerungen an bestimmte Ereignisse aufrechtzuerhalten und der Dienst, den wir an uns selbst verrichten, ist uns an unsere persönlichen Angelegenheiten zu erinnern. Der Gesang einer Walfamilie ist die Erinnerung an eine ganz bestimmte Geschichte. Stirbt diese Familie, so versinkt die Erinnerung irgendwo im Quantenschaum der Akasha und kann möglicherweise nicht mehr hervorgeholt werden. Wenn also Walgesang die Meere erfüllt, so ist das Meer voller Erinnerungen. Die Menschheit ist allerdings eine Rasse ohne Gedächtnis. Das Magnetfeld der Erde (Magnetismus ist eine Form der Speicherung) wurde mehrmals „gelöscht“ (und damit das der Menschen auch) und so sind die Wale eine Art „Back-up-System“, damit die Erinnerungen an andere Zeiten nicht vollends verloren gehen, doch wenn wir sterben.....

Wie kann ein Wal solche Worte wie „Quantenschaum“ benutzen und kennen?

Patrizia ging mit einem ganz bestimmten Mantra auf das Boot und das lautete „Orania“, damit war sie in der Frequenz, meine Botschaft für euch zu empfangen, weil dies meiner momentanen Schwingung am ehesten in Menschensprache entspricht. Dabei herrschte bei ihr Verwirrung, weil ich jedes Mal, wenn sie hierherkam, einen

anderen Namen zu haben schien und dann wieder diesen. Nun, bei meinen vielen Taufen, liegt mein Name, also der Ausdruck meiner Schwingung nicht so sehr fest, wie in einer menschlichen Gesellschaft. Wenn ich mich viel erinnert habe, dann ändere ich dadurch automatisch meine Schwingung und damit meinen Namen. Es wäre zu verwirrend für alle, dies nach jedem Sprung zu tun, doch nach einer gewissen Menge, wird es unvermeidbar, jedenfalls so lange, bis ich meinen vorläufig endgültigen Namen „erkannt“ habe. Das ist dann der, der die Summe dessen beinhaltet, was ich bin. Ich habe den Namen „Orania“ also keinesfalls zufällig gewählt und zum Thema „OR“ wird an anderer Stelle einiges gesagt.

Im Prinzip geht bei den Menschen Ähnliches vor, wenn sie beginnen, sich mit dem Inhalt ihres Seelengefäßes zu beschäftigen. Namensänderungen sind bei euch nun jedoch sehr kompliziert geworden und mit viel Verwaltungsaufwand verbunden, von der Verwirrung der Umgebung einmal ganz abgesehen. Die Menschen identifizieren sich mit den ihnen gegebenen Namen, aber ihr **seid** nicht eure Namen. Eure Schwingung ändert sich aber ständig und so muss es auch sein, denn Veränderung bedeutet Wachstum, Starrheit bedeutet Stillstand.

Die Worte, die in diesem Channeling benutzt werden, sind die Worte des Mediums, denn es dient als Übersetzer. Als Übersetzer wählt man die Worte, die am besten das wiedergeben, was ursprünglich ausgedrückt werden wollte/sollte. Patrizia ist meine Freundin und in diesem Falle nun meine Dolmetscherin, weil sie den Wortschatz und das Wissen beherrscht, das notwendig ist, um euch das zu vermitteln, was ich vermitteln will. Und bis hierher war es noch nicht langweilig, oder? Auf der Whale Watching Tour, bei der diese Botschaft übermittelt wurde, war es meiner Freundin jedoch vergleichsweise langweilig, weil die Tour von 2014 mit den Sprüngen meiner ältesten Tochter und mir, fast nicht mehr übertroffen werden können. Daher hatte Patrizia ja ursprünglich auch nicht vor, noch einmal rauszufahren. Sie wollte auch nicht mehr unbedingt Teil der Lauerfahrten der Boote sein. Aber an dieser Stelle sage ich klipp und klar noch einmal: Wir stehen im Dienste der Erde und auch der Menschen, und wenn wir vor euch springen (oder auch nur eine Flosse zeigen), tun wir das aus eigener Entscheidung, aus unserem eigenen freien Willen heraus. Wenn wir es nicht wollen, dann tun wir es auch nicht. Patrizia wurde von ihren Helfern so geführt, dass sie zu einer Zeit ankam, als die Boote kurz vor dem Auslaufen waren und ergatterte nicht zufällig auch noch einen Platz. Zum Zeichen, dass alles richtig und gut gelaufen war, hatte sie beim Verlassen des Bootes Gänsehaut. Und wie man hier nun sieht, wurde die Botschaft ja auch abgeholt und wird nun wiedergegeben.

Da fragen sich gerade so einige Leserinnen und Leser, warum dafür so ein großer Aufwand betrieben werden muss. So eine weite Reise und auch die Bootsfahrt kosten ja viel Geld. (Ja, dies ist eine interaktive Geschichte. Ich sehe genau, wer dies lesen wird und wie die Reaktionen sind... Wir sind alle eins, schon vergessen?) (Anmerkung von P.P.: „Das ist wohl Wal-Humor“) Die Antwort ist recht simpel: Ohne Fleiß kein Preis, um ein Sprichwort der Menschen zu benutzen. Da ist immer etwas dran, denn ein wenig Mühe muss man sich schon geben, wenn etwas anders werden soll. Von alleine geschieht das nicht. Um das mit der Mühe noch etwas zu verdeutlichen, möchte ich eine Story erzählen, die dem einen oder anderen vielleicht bekannt vorkommt. 1988 waren drei Grauwale in der Bucht von Barrow in Alaska schon eine Woche von Eis eingeschlossen, zwei Erwachsene und ein Jungtier. Es trennten sie 8 Kilometer vom offenen Meer, die sie nicht ohne Luft zu holen unterqueren konnten.

Das Inuitdorf in der Nähe lebt vom Walfang. Greenpeace überlegte verzweifelt, wie man den Dreien helfen könne, denn es war ein Wettlauf gegen die Zeit.

Man brauchte einen Eisbrecher, um diese Schneise zu ziehen, doch war in den USA keiner verfügbar, also trat man hinter den Eisernen Vorhang und bat die Russen um Mithilfe, die auch gewährt wurde. In einer beispiellosen Rettungsaktion wurde innerhalb von zwei Wochen ein Rettungsweg für die Drei gebahnt. Das Jungtier starb dabei. Aber nun hört gut zu: Für diese Rettungsaktion (es war noch vor dem Fall der Mauer) mussten sich die Reagan-Regierung, die von Gorbatschow und die Organisation Greenpeace zusammentun und das in einer Zeit, als Greenpeace sehr stark gegen den Walfang vorging. Das, was ich hier mit wenigen Worten erzähle, hat eine lange Geschichte, die in Buchform (Freeing the Whales) und als Film (Der Ruf der Wale) verarbeitet wurde. Worauf ich hinaus will, ist das Folgende: Das Jungtier starb noch während der Rettung und auch die beiden anderen Wale überlebten den Rettungsversuch nicht lange, obwohl die Menschen davon nichts wissen. Aber wir Wale wissen davon, wir wissen von allen Tötungen und wir wissen von allen Rettungen und Rettungsversuchen. Der Tod dieser drei sehr bemerkenswerten Seelen war jedoch nicht umsonst, denn durch die beispiellose Zusammenarbeit, war im wahrsten Sinne Eis gebrochen worden und dies war einer der vielen Puzzleteile, die zum Fall der Mauer beigetragen haben. Hast du, liebe Leserin, lieber Leser, dir nicht auch schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie das hat funktionieren können? Nur eine Woche vor den direkten Ereignissen, die zum Fall der Mauer beitrugen, hätte niemand das, was dann geschah, auch nur für möglich gehalten. Sogar eine echte Liebesgeschichte zwischen zwei der Rettern entwickelte sich, die dann sogar heirateten...

Hinter oft tragischen und dramatischen Ereignissen stecken also Möglichkeiten, die man nicht offensichtlich sehen kann und das ist auch besser so.

Obwohl unsere Aufgabe also hauptsächlich im Erinnern besteht, übernehmen Einzeltiere und auch Gruppen manchmal Spezialaufgaben. Manchmal scheitern diese Aufgaben jedoch auch, wie ein negatives Beispiel zeigt, bei dem 500 Narwale ebenfalls im Eis eingeschlossen waren und man diese lieber „gnädigerweise“ erschoss, als sie zu retten. Die Kosten der ersten Geschichte waren enorm und wären bei der Zweiten noch viel größer geworden. Dennoch wurde darüber nachgedacht, doch die Eisbrecher hätten einen Höllenlärm verursacht und die Wale von den Atemlöchern, die nur wenige Meter breit und für die vielen Tiere viel zu wenige waren, vertrieben, also entschied man sich für die „Jagd“. Und selbst das hat positive Ergebnisse. Einige der Seelen der getöteten Wale haben sich entschieden in Inuitdörfern und an anderen Orten, wo Walfang betrieben wird, zu inkarnieren, doch die Aufgabe wurde dennoch nicht ganz erfüllt und das führt mich zum Kern dieser Botschaft:

Mein Bewusstsein befindet sich nun im Körper eines Wales, aber das war nicht immer so und wird auch nicht immer so bleiben. Im Laufe der Geschichte haben sich die Menschen über das „Ich denke also bin ich“ die verschiedensten Gedanken gemacht und Erklärungen gesucht und gefunden, die sie als „wahr“ annehmen konnten. Bei echter Entwicklung dehnt sich diese Wahrheit jedoch ständig aus, verändert sich also. Viele Jahrhunderte wurde in einer „Ecke“ dieser Welt als „wahr“ gelehrt, dass man folgenden Inkarnationsweg hat: Erst ist man Mineral, dann Pflanze, dann Tier und dann Mensch, sozusagen als Steigerung von einem zum anderen. Diese Idee wird von mir natürlich stark vereinfacht dargestellt, denn dies soll ja keine religionsvergleichende Abhandlung werden. Jedenfalls war mit dieser Reihenfolge alles schön logisch, linear und entsprach dem Ordnungssinn der Menschen, doch ihr Lie-

ben, so ist es nicht. Sicher, viele gehen genau diesen Weg, aber nur weil es viele tun, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass alle diesem Weg als „Zwang“ unterliegen. In Wahrheit macht jeder das was er will, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, denn das ist die Bedeutung von „Freier Willen“. Wenn jedoch andere Wesen ins Spiel kommen, muss deren „Willen“ ebenfalls berücksichtigt werden und schon ist man nicht mehr so „frei“. Je mehr beteiligte Wesen, desto mehr ist es notwendig, einen allgemeinen Rahmen zu geben, innerhalb dessen man freimachen kann, was man will, ob das nun „böse sein“ oder „gut sein“ ist, ist dabei erst einmal völlig wertfrei und somit neutral. Mit völlig gleicher Berechtigung kann man diesen Rahmen

1. Eine Familie,
2. ein Dorf,
3. eine Stadt,
4. ein Land,
5. ein Kontinent
6. den Planet Erde,
7. eine Galaxie wie die Milchstraße,
8. ein Universum oder Multiversen und
9. Zeitlinien nennen.

Vielleicht ist euch aufgefallen, dass der Rahmen hierbei immer größer wird. Hier kann man natürlich Organisationen wie Firmen, Religionen usw. noch mit anführen. Rahmen gibt es genügend, und wenn man die alle sozusagen übereinanderlegt, wird die „Freiheit“ des Freien Willens immer geringer. Wenn man noch die karmischen Verwicklungen untereinander hinzufügt, kann er durchaus auf fast null gehen, obwohl euch das in eurem Leben vielleicht nicht unbedingt so vorkommt.

Die Menschen, die beginnen, nicht den religiösen, sondern den spirituellen Weg zu gehen (das ist heute ja nicht mehr das Gleiche), denen ist bewusst, dass alles miteinander verbunden ist, dass alles von ein und dem gleichen Bewusstsein durchdrungen ist. Bewusstsein heißt ja erst einmal: „Es ist“

Dieses Bewusstsein kann in „Behältern“ gesammelt und konzentriert werden und wird durch diese Konzentration mehr und mehr mit sich konfrontiert und es bildet sich ein „Ich bin“. Dieses „Ich“ wird durch die Grenzen des Gefäßes gebildet, also dadurch von dem, was außerhalb ist, abgegrenzt. So ein Behälter kann sich als menschlicher Körper zeigen, obwohl es auf einer anderen Ebene für alles Bewusstsein die gleiche Form gibt, in der sich das Bewusstsein hinein ergießen kann und das ist das, was „Seelengefäß“ genannt wird. Es kann aber genauso gut ein Grashalm sein, durch den sich das Bewusstsein eines dieser Gefäße ausdrückt. Genauso gut kann es ein Kristall oder ein Wal sein (grins) (schon wieder Wal-Humor, würde Patrizia jetzt sagen, wenn ich nicht gerade das Wort hätte)

### **Die Natur des Bewusstseins ist also**

1. Ein sich in einem Behälter sammelndes „Etwas“,
2. durch die immer stärker werdende Konzentration (der Behälter hat eine Art magnetische Anziehung in bestimmten Frequenzen) wird aus diesem „Etwas“ ein „Ich bin“ und
3. dieses „Ich bin“ stellt irgendwann fest, dass es tun kann, was es will und tut es dann auch, um auszuloten, was es bedeutet „zu sein“.

4. Die Erkenntnis „zu sein“, zwingt die logischen Fragen nach sich: „Wer bin ich?“, „Woher komme ich?“ und „Wohin gehe ich?“ Und das sind natürlich die substanziellen Fragen, die die Suche nach dem Schöpfer beinhalten.

Dass das „Tun“ auch Konsequenzen hat, wird das, was man nun Seele nennen kann, irgendwann mitbekommen, weiß es aber anfangs nicht unbedingt. Das hängt jeweils von den Anfangsbedingungen ab. Und so kann dieses, was man nun auch schon eine Wesenheit nennen kann, die materiellen Behälter wählen, wie es will, allerdings muss es sich dabei mit den Rahmenbedingungen, in denen dieser Behälter existieren wird, arrangieren, also auch damit, dass es andere „Mitspieler“ gibt und dadurch das Ergebnis eines Spieles nie von vorneherein feststehen kann.

Sich seiner selbst bewusst zu werden, bringt jedes Wesen auf die Suche nach dem Schöpfer, auf die Suche nach dem Anfang und dem Ziel (das nicht das Ende sein muss, sondern ein neuer Beginn). Diese Suche ist nicht eine Gerade in den Himmel, sondern ein Zickzackkurs, der viele Umwege, also auch Kurven, Spiralen usw. enthalten kann. Und so bin ich gerade ein Wal, weil das meine Wahl war (Wal-Humor) und meine Freundin ist gerade ein Mensch, obwohl sie sich oft genug fragt, warum das gerade ihre Wahl war, genau wie es dir, lieber Mensch, der du das gerade liest, ergeht.

Und bei dieser Einführung in ein neues Denken belassen wir es für heute, ich grüße euch mit dem Gesang meiner Wa(h)lfamilie und wenn du dich zurücklehnest und lauscht, kannst du ihn hören...“

### **3) Kryonchanneling: Das neutrale Implantat der sieben Ebenen (Die wahren sieben Siegel!)**

Hier kannst du das Channelings einkaufen (oder direkt über den Irantia-Shop):

<http://irantia.com/shop/Channelings:::79.html>

### **4) Meditation für den 20.03.2015: Die Bestimmung der Erde und des Einzelnen**

Die Menschheit an sich und jedes einzelne Individuum hat eine Bestimmung. Gleichgültig von wem oder was die Menschheit erschaffen wurde, (und einiges deutet ja daraufhin, dass wir als Sklavenrasse ins Leben gerufen wurden) gibt es einen höheren Sinn für unsere Existenz. Dies besteht aus mehr als nur zu überleben. Und sie besteht auch mehr darin, irgendwelchen Göttern zu dienen. (Gemeint sind hier z.B. die Anunnaki und andere, die uns möglicherweise als ihren Besitz betrachten) Ungeachtet also dessen, worin unser Beginn war, stehen wir alle an einem Scheideweg. Dieser Scheideweg führt in die Richtung so weiterzumachen wie bisher, oder einen völlig neuen uns noch unbekanntem Weg zu beschreiten. Dies gilt sowohl für das Kollektiv, als auch für den Einzelnen. Wenn wir unten stehende Meditation durchführen, dann geht es darum eine grundsätzliche Weiche zu stellen. Anstatt viele kleine Schritte in die beabsichtigte Richtung zu tun, springen wir mit einem großen Satz auf den neuen Weg. Wenn du also diese Meditation durchführst, dann sei bereit für



große Veränderungen. Sie kommen vielleicht nicht sofort, aber sie werden schneller kommen, als du vielleicht denkst.

Der Höhepunkt der Sonnenfinsternis wird ca. um 10.30 am 20.03.15 Vormittags sein, daher stimme dich auf diesen Zeitpunkt ein, wann immer du sie auch durchführst, selbst wenn es Jahre danach sein sollte, wird es seine Wirkung entfalten.

Am 17.03.2015 war das Portal für die „Freiheit der Entscheidung“ am Himmel zu sehen und wer es nicht sehen konnte, konnte es vielleicht spüren...

Die Portale haben ja viele verschiedene Frequenzen und Wirkungen und sie werden auch nach dem 15.5.15 noch am Himmel erscheinen, aber eine grundlegend andere Frequenz haben. Bis dahin haben sie Gnadenenergie und ab dann (unter anderem Erlösungsenergie), was nicht das gleiche ist. Bei der Gnade kann man noch für sich entscheiden, ob man sie zulassen und annehmen will und kann, bei den Erlösungsportalen ist das ein wenig anders.

Mache die folgende Meditation nur, wenn du auch mit allen Konsequenzen herausfinden willst, worin deine Bestimmung liegt. Sie wird zwar für die ganze Welt gemacht, aber da du Teil dieser Welt bist, wird sie natürlich auch auf dich einwirken.

Bitte atme das Licht des Portales für 16 Atemzüge ein und wieder aus. Halte nach dem Einatmen die Luft immer an, zähle bis 16 und atme dann wieder aus.

Vergegenwärtige dir dann, dass du dich mit deinem Sein, auf der Erde befindest.



Und dann „lege“ diese Erde mit dir darauf, sozusagen „in“ das Portal. Bleibe für 11 Minuten bei diesem Bild und dann löse dich wieder. Das ist schon alles.



Immer wenn es um Entscheidungen für deinen Weg geht, kannst du diese Meditation wiederholen.

In Liebe und Dankbarkeit  
Patrizia Pfister